Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 261 (1982)

Artikel: Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1980/81

Autor: Steiger, V.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1980/81

Von Dr. V. J. Steiger, Bern

sterung des weltpolitischen Horizontes ist auch tet. Eine gefährliche Konkurrenz für Europa im Berichtsjahr nicht geringer geworden. Nach und USA stellt Japan dar, das sich seit seiner wie vor ist die Lage in Persien trotz der nun Niederlage erstaunlich gut erholt hat. endlich erfolgten Freilassung der amerikanischen Diplomaten undurchsichtig und hat erwähnten Erschwerungen einer recht günstimit Irak eine weitere Verschlechterung er- mit ihren Nachbarländern, relativ tief geblieauch die Jugend erfasst haben, nachdem die angestammten Rechtsbegriffe ziemlich brüchig gleichem Ausmass erhöht hat. Durch die nun geworden sind.

die Weltwirtschaft relativ günstig verlaufen, doch lauten die Anzeichen für die weitere einem weiteren Anziehen der Rezession gesprochen. Dabei wird der zunehmende Ölmanmachen zu wollen, und es wird eine allgemeine

Die schon seit Jahren bestehende Verdü- Verschlechterung des Arbeitsmarktes befürch-

Die Schweiz erfreute sich trotz den eben durch den inzwischen ausgebrochenen Krieg gen Lage, ist doch die Teuerung, verglichen fahren. Zwei weitere gefährliche Krisen sind ben. Einzig wegen der Nahrungsmittel und durch soziale Unruhen in Polen und in Angola des drastischen Anstiegs der Heizölpreise und entstanden. Wie sich der inzwischen einge- der zunehmenden Gesundheitskosten ist der tretene Präsidentenwechsel in USA auswirken Konsumentenindex im Januar 1981 mit 112 wird, bleibt abzuwarten. Symptomatisch sind Punkten um 5 % über den Stand des Vordie nicht abreissenden Terrorakte, die nun jahres angestiegen, während sich der Grosshandelsindex innert Jahresfrist ebenfalls in eingetretene Abschwächung des Schweizer-Trotz alledem ist das vergangene Jahr für frankens ist auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gestärkt worden.

Auf dem Geldmarkt war die Liquidität re-Zukunft nicht besonders gut, und es wird von lativ hoch. Nachdem nun der Kurs des Dollars wieder gestiegen ist, bildete sich der Goldmarkt wieder zurück. Nach längerer Tiefhalgel bei ansteigendem Weltverbrauch immer tung der Zinssätze ist zu Beginn des Jahres kritischer. Auch scheint die sich beängstigend 1981 eine Erhöhung eingetreten, was folgeausdehnende Teuerung weitere Fortschritte richtig die Hypothekarzinse und die Mieten erneut steigen lässt. Auch der Lombardsatz ist nun wieder erhöht worden. Die Nationalbank suchte mit ihrer Geldpolitik vor allem die Teuerung zu bremsen. Auf dem Kapitalmarkt ist nach zeitweisen Störungen eine gewisse Beruhigung eingetreten, doch zeigte sich das anlagesuchende Publikum eher zurück-

> In der Bauwirtschaft machte sich im Berichtsjahr eine merkliche Belebung bemerkbar, war doch ein deutliches Anziehen der Wohnungsbauten zu erkennen. Auch die Industrie investierte vermehrt Geld im Ausbau ihrer Anlagen.

> Der Fremdenverkehr erfreute sich im vergangenen Jahr reichen Zuspruchs, insbesondere war die Wintersaison recht günstig. Es



928

924 924 943

938

1930 1939

zell len pp

zig,

zell

oh.

1911 1919 1897

1898 1925

1888

1907 1926 stellten sich auch die Auslandsgäste wieder von 4,7 auf 11,2 Mia Franken. Bei der Einfuhr Rolle spielte.

sich, doch ist es symptomatisch, dass seit 1975 Import stand es auch mit dem Export nach die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe der EFTA-Ländern. Bemerkenswert ist auch, dass Schweiz um volle 6 % zurückgegangen ist. An der Export von Stickereien sich von 201 auf Preisforderungen der führenden Landwirt- 243 Mio Franken verbessern konnte. Bei all schaftskreise fehlte es nicht. Mit Rücksicht diesen höheren Summen muss aber die anauf die übrigen Volkskreise konnte allerdings haltende Preissteigerung berücksichtigt werder Bundesrat den verlangten Preiserhöhun- den, so dass der effektive Fortschritt nicht gen nur teilweise entsprechen. Mehr und mehr bedeutend ist. zeigt sich in der Landwirtschaft ein Strukturwandel in Richtung vermehrter Technisie- keine grossen Ereignisse zu vermelden. Es soll rung, von welcher allerdings die Talbauern nun aber ein Bundesgesetz über Konjunkturviel mehr profitieren als die Bergbauern. beobachtung erlassen werden. Auch ist ein Kennzeichnend ist auch, dass die notgedrun- Verfassungsartikel über die Energiewirtschaft gen immer einschneidendere Intervention der in Vorbereitung. Umstritten ist nach wie vor Behörden im Landwirtschaftssektor auf Wi- der Beitritt der Schweiz zur UNO, welcher derstand stösst.

den stets wachsenden Schwierigkeiten zu be- wird. Ferner ist in der Volksabstimmung die haupten und musste sich vielfach eine Ver- sog. «Mitenand-Initiative» verworfen worden, minderung der Verdienstmarge gefallen las- wodurch das Saisonnierstatut für ausländische sen. In der Metall- und Maschinenindustrie Arbeitskräfte hinfällig geworden wäre. Ankonnte die Produktion noch gesteigert wer- stelle der Initiative soll nun ein wirklichkeitsden, da Aufträge vermehrt eingingen. Bei den naheres Ausländergesetz erlassen werden. Uhren scheint eine gewisse Konsolidierung zugenommen.

verbliebenen Sparmassnahmen weiter anstieg noch nicht gebaut werden.

erhöht. Damit stieg aber das Handelsdefizit Warenumsatzsteuer nicht herumkommen.

reichlicher ein, wobei die Abschwächung des bestritten die EWG-Länder volle zwei Drittel, Schweizerfrankens eine nicht unwesentliche während auf die zusammengeschrumpften EFTA-Länder nur mehr 4,2 Mia Fr. entfielen. Die Landwirtschaft hat trotz des nassen In den Ausfuhrzahlen ging die Hälfte aller Sommers 1980 ein befriedigendes Jahr hinter Exporte an EWG-Länder. Ähnlich wie beim

Wirtschaftspolitisch sind im Berichtsjahr von den Behörden postuliert, von der Bevöl-Die Industrie hatte einige Mühe, sich bei kerung aber eher skeptisch aufgenommen

Dass es mit den öffentlichen Finanzen nicht eingetreten zu sein. Die chemische Industrie zum besten bestellt sein kann, ist schon lange verzeichnete ein Wachstum des Exportes bei kein Geheimnis mehr. Zwar hat die eidgenösallerdings schmälerer Ertragslage. Die Textil- sische Staatsrechnung pro 1980 mit einem industrie konnte einen erhöhten Auftragsein- Defizit der Finanzrechnung von 1,1 Mia gegen gang vermelden. Es haben auch die Exporte 1,7 Mia im Vorjahr abgeschlossen, während die Gesamtrechnung allerdings nur um 163 Die Energiewirtschaft scheint mehr und Millionen Fr. günstiger ausfiel als im Vorjahr. mehr einem Engpass zuzusteuern, da der In den Bestrebungen zur Sanierung des Bun-Energiebedarf trotz den in engen Grenzen deshaushaltes stossen die Behörden immer wieder auf neue Schwierigkeiten. So wird und der Kampf um die Kernkraftwerke an das Projekt einer Schwerverkehrsabgabe und Intensität keineswegs abgenommen hat. So einer Bankkundensteuer bekämpft. Angenomkonnte das umstrittene Werk in Augst immer men wurden zwar in der Volksabstimmung vom 30. November 1980 die Streichung der Im Aussenhandel ist die Einfuhr 1980 auf Kantonsanteile beim Alkohol und dem Stem-60,8 Milliarden Franken gestiegen gegen 48,7 pel und wurde die Brotverbilligung abgebaut. Mia im Vorjahr, und es hat sich die Ausfuhr Nachdem die Mehrwertsteuer abgelehnt wurim gleichen Zeitraum von 44 auf 49,6 Mia Fr. de, wird der Bund um eine Erhöhung der